

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die jedem Gegenstande bestimmte Stundenzahl.

	OL.	UL.	OII.	UII	OIII	UIII	IV.	V.	VI.	Insgesamt
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	2	3	24
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Französisch	3		3	3	2	2	4	—	—	17
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	2	2	2	2	1	1	} 28
Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	
Naturlehre	2		2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	—	—	—	—	1			2		3
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2		—	6
Singen	—			2	—			2	2	6
Turnen	3		3		3		3		12	

2. Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer im Schuljahre 1907|08.

Lehrer	Ober- Prima	Unter- Prima	Ober- Sekunda	Unter- Sekunda	Ober- Tertia	Unter- Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Insgesamt Stunden
Prof. Dr. Orth, Direktor, Ord. OI.	7 Latein	3 Gesch.								13 Verwaltung der Schülerbibliothek f. d. oberen Klassen.
	3 Französisch									
Dr. Franke, Professor.	4 Math.	4 Math.	2 Physik	4 Mathem. 2 Physik						18 Verwaltung des physikal. Kabinetts.
	2 Physik									
Dr. Ehrenthal, Professor, Ord. UII.	3 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch		7 Latein						19
Fuchs, Professor, Ord. UI.		7 Latein	6 Griech.		6 Griech.					19. Verwaltung der Landkartensamml.
Morgenstern, Professor, Ord. OII.		6 Griech.	7 Latein	6 Griech.						19 Verwaltung der großen Bibliothek.
Dr. Branscheid, Professor.	2 Englisch		3 Französ. 2 Englisch		2 Deutsch 2 Französ.	2 Deutsch 2 Französ.	4 Französ.			19
Sommermeyer, Professor, Ord. V.	2 Religion	2 Religion	3 Deutsch 2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion				8 Latein		23
Weise, Professor, Ord. UIII.					2 Religion	2 Religion 8 Latein 6 Griech.				18 dazu 6 Turnstund. und Verwaltung der Schülerbibliothek f. d. unteren Klassen.
Wilhelmi, Oberlehrer, Ord. OIII u. Al.-Insp.					8 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.			8 Latein 3 Deutsch 1 Gesch.- Erzähl.		23
Böttcher, Oberlehrer, Ord. IV.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.				3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch.			19 dazu 3 Turnstunden.
John, Oberlehrer.				3 Deutsch 3 Französ. 3 Gesch. u. Erdk.		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Erdk.	2 Deutsch 1 Gesch. 2 Erdk.		19 dazu 3 Turnstunden.
Cotta, Oberlehrer u. Al.-Insp.			4 Math.		3 Mathem. 2 Naturl.	3 Mathem. 2 Naturl.	2 Mathem. 2 Naturl.	2 Naturl.	2 Erdk. 2 Naturl.	24
Stoll, Elementarlehrer, Ord. VI.					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 2 Rechnen	2 Religion 4 Rechnen	3 Religion 4 Rechnen	26
	1 Schreiben 2 Zeichnen 2 Schreiben									
Günther, Kantor.	S.-H.		4 St. Chorgesang in 2 Abteilungen:				2 Gesang			6
	W.-H.		2 Stunden Chorgesang				2 Gesang 2 Gesang			6
Insgesamt, ohne Gesang und Turnen:	30 bez. 32 oder 34	30 bez. 32 oder 34	30 bez. 32 oder 34	30	30	30 oder 31	29 oder 30	25	25	

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrpensen.

Die Lehrpläne für die einzelnen Klassen entsprachen den Vorschriften der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen von 1901“ (Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses). Es folgen daher nur Angaben über die in den oberen Klassen gelesenen Schriftsteller.

A. Lateinische Schriftsteller.

- Oberprima:** Cicero, Tusculanen, Buch V; Terenz, Phormio; Tacitus, Historien und Annalen; Horaz, Carmina III und IV, Carmen saeculare, Epoden, Satiren und Episteln.
- Unterprima:** Cicero, Briefe; Tacitus, Germania und Historien; Horaz, Carmina I u. II, Satiren und Episteln.
- Obersekunda:** Cicero, Cato maior; Livius XXI; Sallust, Bellum Jugurthinum; Vergil, Aeneis III—XII.
- Untersekunda:** Cicero, in Catilinam I—III; Livius II; Vergil, Aeneis I u. II; Ovid Metamorphosen.

B. Griechische Schriftsteller.

- Oberprima:** Homer, Ilias XIII — XXIV; Thucydides VI u. VII; Sophocles, Aias.
- Unterprima:** Homer, Ilias I — XII; Sophocles, Antigone; Demosthenes, Dritte olynthische Rede und erste Rede gegen Philipp; Plato, Apologie.
- Obersekunda:** Homer, Odyssee XII — XXIV; Herodot VII—IX; Xenophon, Memorabilien.
- Untersekunda:** Homer, Odyssee V — VIII; Xenophon, Anabasis und Hellenica.

C. Französische Schriftsteller.

- Prima:** Daudet, Lettres de mon moulin; Molière, Les fourberies de Scapin; Augier et Sandeau, Pierre de touche.
- Obersekunda:** Coppée, Erzählungen in Prosa und Poesie; Molière, Le malade imaginaire; Scribe, Le Diplomate; Daudet, Tartarin de Tarascon.
- Untersekunda:** Bruno, Le Tour de la France par deux enfants.

D. Englische Schriftsteller.

- Prima:** Popular Writers of our Time; The Merchant of Venice und King Lear aus Tales from Lamb with Shakespearian Scenes inserted; Tennyson, Enoch Arden and lyrical poems.

Turnunterricht und Bewegungsspiele.

Die Anstalt besuchten im Sommer: 206, im Winter: 197 Schüler.
Von diesen waren befreit

	vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
aufgrund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 10, im Winter 10	im Sommer 2, im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,9 ‰, i. W. 5,1 ‰	im S. 1 ‰, im W. 0,5 ‰

Es bestanden 4 Turnabteilungen, für die wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt waren. Die Schüler waren ziemlich gleichmäßig auf die 4 Abteilungen verteilt. Den Unterricht erteilten die Herren Professor Weise, Oberlehrer Böttcher und John. Die Übungen fanden in der Turnhalle und auf dem davor gelegenen Turnplatze statt. An der Anstalt bestanden drei Vereinigungen für Fußballspiel; 84 Schüler beteiligten sich daran. Gespielt wurde auf dem Kohlberg und auf abgeernteten Wiesen in der Nähe der Stadt. Sobald es die Witterung erlaubte, wurden Turnspiele von kleineren und größeren Schülern auf dem Turnplatze veranstaltet.

Von den 206 Schülern der Anstalt waren 114 Freischwimmer; 14 Schüler haben das Schwimmen im vergangenen Sommer gelernt.

Am Tennisspielen haben sich 34 Schüler beteiligt, am Schneeschuhlaufen 57, am Rodeln 48, abgesehen von denjenigen, die keinen eigenen Schlitten besaßen.

Unterricht in der Stenographie.

I. Abteilung. Schüler, welche die Schulschrift beherrschten, wurden in der Debattenschrift weitergebildet; sie erreichten eine Geschwindigkeit von 150 — 180 Silben in der Minute. Teilnehmer 10. 1 Stunde wöchentlich. Leiter Prof. Dr. Branscheid.

II. Abteilung. Kurz nach Ostern begann ein aus 12 Teilnehmern bestehender Anfängerkursus, der am 8. Februar d. J. beendet wurde. 2 Stunden wöchentlich. Leiter der Untersekundaner Ehrlich.

Verzeichnis der dem Unterrichte zugrunde gelegten Lehrbücher.

1. Religion.	VI—I.	Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen. Der religiöse Gedächtnisstoff f. d. Schulen d. Prov. Sachsen. ¹⁾
	VI—I.	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, Teil I—III.
	IV—VII.	Biblisches Lesebuch von Schäfer und Krebs.
2. Deutsch.	VI—I.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch.
3. Latein.	VI—I.	H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik.
	IV—I.	Ostermann-Müller, Übungsbücher für den Unterricht im Lateinischen. Ausgabe B.
	VI. V.	Ostermann-Müller-Michaelis, Lateinisches Übungsbuch. Ausgabe C, Teil I u. II.
4. Griechisch.	III—I.	v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik.
	II—I.	Seyffert- v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax.
	UIII. OIII.	Wesener, Griech. Elementarbuch. T. 1 bez. T. 2.
	UII.	Seyffert- v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen in das Griechische, T. II.
5. Französisch.	IV. UIII.	Ploetz-Kares, Elementarbuch.
	OIII—I.	Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
	OIII—I.	Kron, Sprechübungen.
6. Hebräisch.	II—I.	Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik. Kautzsch, Übungsbuch zu Gesenius-Kautzschs Hebräischer Grammatik.
7. Englisch	OII—I.	Hausknecht, The English Student.
8. Geschichte.	IV—I.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Teil 1—V.
9. Erdkunde.		Ule, Lehrbuch der Erdkunde, Ausgabe B.
10. Mathematik u. Rechnen.	VI. V. IV.	Hentschel, Aufgaben z. Zifferrechnen. Heft 1—4.
	IV—VII.	Koestler, Leitfaden der ebenen Geometrie. Heft 1.
	I.	Reidt, Stereometrie.
	III—I.	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung, neuste Ausgabe.
11. Naturlehre.	VI—UIII.	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.
	V—UIII.	Wossidlo, Leitfaden der Botanik.
	OIII—OI.	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik.

Die Benutzung von besonderen Wörterbüchern für Cornelius Nepos, Caesar, Ovid, Vergil wird nicht gewünscht. Empfohlen werden für das Lateinische das Lexikon von Heinichen, für das Griechische das von Jacobitz-Seiler, für das Französische Sachs-Villatte, für das Englische Muret. An Atlanten werden empfohlen: für VI und V Lüddecke, deutscher Schulatlas, Kleine Ausgabe (geb. 1,60 Mark), für IV—I Lüddecke, deutscher Schulatlas (geb. 3 Mark), für IV und OII Sieglin, Schulatlas zur Geschichte des Altertums (geh. 0,80 Mark, geb. 1,20 Mark).

¹⁾ Exemplare, in denen die hier festgesetzte Verteilung des Gedächtnisstoffes auf die einzelnen Klassen angegeben ist, können im Interesse solcher Schüler, die privatim für das hiesige Gymnasium vorbereitet werden, von Herrn Buchhändler Schewe hierselbst bezogen werden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulk. vom 8. Mai 1907: Genehmigung zur Instandsetzung des Platzes vor dem Gymnasialgebäude. — 8. Juni: Der bisherige schultechnische Mitarbeiter am Königl. Prov.-Schulk. zu Magdeburg Herr Professor Kummerow ist zum Provinzialschulrate ernannt worden. — 12. Juni: Genehmigung zur Anschaffung eines 30 Meter langen Gummischlauches zum Anschrauben an die Wasserleitung und zweier Feuerlösch-Minimax-Apparate. Die alte Feuerspritze soll gelegentlich veräußert werden. — 21. Juni: Genehmigung zur Erneuerung des Anstriches der Eingangshalle und des Treppenhauses. — 22. Juni: Genehmigung zur künstlerischen Ausgestaltung der drei oberen Klassen. — 30. Juni: Genehmigung zur Befreiung der Brottischstipendiaten von der Teilnahme am liturgischen Gesange im Hauptgottesdienste und bei Beerdigungen. — 3. Juli: Zur Entlastung des Schuldieners sollen jährlich je 50 M. für Reinigung des Bürgersteiges und für Kohlentragen ausgeworfen werden. — 9. Juli: Verleihung des Charakters als Professor an die Herren Oberlehrer Sommermeyer und Weise. — 17. Juli: Anweisung zur Verhütung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen. — 5. August: Den Herren Professoren Sommermeyer und Weise wird der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. — 14. September: Herr Probekandidat Cotta wird vom 1. Oktober an zum Oberlehrer ernannt und der hiesigen Anstalt zugleich als Alumnatsinspektor überwiesen. — 22. Oktober: Dem Herrn Prov.-Schulrat Prof. Dr. Beyer ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden. — 19. November: Der Anschluß von sieben Klassenzimmern an die elektrische Beleuchtungsanlage wird genehmigt. — 15. Februar 1908: Herr Oberlehrer Wilhelmi wird in gleicher Eigenschaft zum 1. Mai d. J. an das Gymnasium zu Quedlinburg versetzt. — 18. Februar: Genehmigung zur Einführung des Englischen als Pflichtfach mit 3 Wochenstunden von OII—OI.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann mit der Aufnahmeprüfung der neuangemeldeten Schüler am 11. April v. J. Die Pfingstferien dauerten vom 17. bis 23. Mai, die Sommerferien vom 6. Juli bis 6. August, die Herbstferien vom 5. Oktober bis 22. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember v. J. bis zum 7. Januar d. J.

Das Lehrerkollegium erfuhr im verflossenen Schuljahre fast nur Veränderungen erfreulicher Art. Die Herren Oberlehrer Sommermeyer und Weise erhielten Charakter als Professor und den Rang der Räte IV. Klasse, der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Probekandidat Cotta wurde vom 1. Oktober ab zum Oberlehrer ernannt und der Anstalt zugleich als Alumnatsinspektor überwiesen.¹⁾ Gleich nach Beginn des bevorstehenden Schuljahres aber wird Herr Oberlehrer Wilhelmi, der nur zwei Jahre, von Ostern 1906 bis 1. Mai 1908, dem Verbands des Lehrkörpers angehört hat, unsere Anstalt verlassen, um in gleicher Eigenschaft

¹⁾ Über seinen Lebensgang berichtet er folgendes: Erich, Hans Cotta, evang. Konfession, geb. am 26. Mai 1882 zu Gera, Reuß j. L., besuchte das dortige Realgymnasium und bestand daselbst Ostern 1900 die Reifeprüfung. Er studierte in Göttingen, Leipzig und München Mathematik und Naturwissenschaften und bestand im Juni 1905 in Göttingen die Staatsprüfung. Von Oktober bis Dezember 1905 zur Ableistung des Seminarjahres dem Fürstlich-Stolberg'schen Gymnasium zu Wernigerode überwiesen, wurde er von Januar bis Herbst 1906 an dem Kgl. Gymnasium zu Erfurt mit der Vertretung eines erkrankten Oberlehrers betraut und von Herbst 1906 zur Ableistung des Probejahres dem Kgl. Gymnasium zu Schleusingen gleichzeitig als Alumnatsinspektor überwiesen.

an das Gymnasium seiner Heimatstadt Quedlinburg überzugehen. Wenn wir uns auch freuen, daß dem Scheidenden durch diese Berufung ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen ist, so müssen wir andererseits lebhaft bedauern, daß die Anstalt einen Lehrer verliert, der seinem Berufe mit ernster Gewissenhaftigkeit obliegt und die Eigenschaften eines Erziehers der Jugend in seltenem Maße besitzt. Seine Herzengüte und sein liebevolles Verständnis für das jugendliche Gemüt werden ihm ein dauerndes Andenken bei allen Schülern, insbesondere bei den Zöglingen des Alumnates, die ihm unterstellt waren, sichern. Vornehmlich aber werden die Mitglieder des Lehrerkollegiums das Scheiden des ihnen liebgewordenen Amtsgenossen, der für jeden einzelnen ein warmes Herz hatte, aufrichtig bedauern. Wir alle wünschen von Herzen, daß Herr Oberlehrer Wilhelmi in seinem neuen Wirkungskreise die gleiche Anerkennung und Liebe, die ihm hier rückhaltlos erwiesen worden sind, finden möge. Über die Persönlichkeit seines Amtsnachfolgers ist zurzeit seitens der vorgesetzten Behörde noch nichts bekannt gegeben.

Am 8. Mai v. J. waren fünfundzwanzig Jahre verflossen, seitdem Herr Professor Fuchs ununterbrochen dem Verbande des hiesigen Lehrkörpers angehört hat. Während dieser langen Zeit hat Herr Professor Fuchs, der durch Pflichttreue und rastlose Tätigkeit seinen Schülern stets ein nachahmenswertes Vorbild gewesen ist, sowohl durch sein umfangreiches Fachwissen, als auch durch die ernste Auffassung seines Berufes der Anstalt sehr schätzenswerte Dienste geleistet. Der Unterzeichnete gedachte des für das Gymnasium freudigen Tages in der Morgenandacht in der Aula, die Mitglieder des Lehrerkollegiums überreichten ein Bild, die Schüler der Unterprima Blumenspenden. Am Abend zuvor wurde dem Herrn Professor durch einen Fackelzug der Schüler eine Huldigung dargebracht. —

Der naßkalte Winter d. J. hatte mancherlei Krankheitserscheinungen im Gefolge, unter denen sowohl Lehrer wie Schüler zu leiden hatten. Eine schwere Influenza, die Herrn Prof. Dr. Franke vor den Weihnachtsferien befallen hatte, fesselte ihn bis zum Schlusse des Monats Januar an das Haus, einige andere Lehrer mußten 2—3 Tage vertreten werden; eine große Anzahl Schüler war zeitweilig durch Erkältung verhindert, am Unterrichte teilzunehmen. Erfreulicherweise sind bis jetzt alle Krankheitsfälle gutartig verlaufen.

Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Herrn Oberregierungsrates Trosien am 11. September v. J. und am 20. März d. J. statt. Über die Ergebnisse wird unten berichtet werden.

Bald nach Beginn des neuen Schuljahres wurde mit der Instandsetzung des Platzes vor dem Ostflügel des Gymnasiums begonnen. Nachdem unter fleißiger Mithilfe der Schüler, von denen sich manche als tüchtige, unverdrossene Erdarbeiter erwiesen, die Wegeanlage vorbereitet war, wurden Rabatten, ein großer Rasenplatz und Wege unter Heranziehung eines Gärtners angelegt. Das zur Herstellung fester Wege notwendige Material wurde uns mit bereitwilliger Liebenswürdigkeit von dem leider bereits verstorbenen Herrn Fabrikbesitzer Windorf, sowie von den Herren Fabrikbesitzern Carl und Max Linhardt unentgeltlich geliefert. Herr Fabrikbesitzer Heinz schenkte außer Kohlenschlacken schöne bunte Glasschlacken zum Einfassen der Beete. Herr Oberförster Schmidt lieferte kleine Tannen, die Herren Professoren Dr. Franke und Morgenstern, sowie andere Freunde der Anstalt Ziersträucher für den Rasenplatz. Allen freundlichen Gebern sei an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen! Der frischgrüne Rasenplatz und die blühenden Sträucher, die durch hellgrau angestrichenes Gitterwerk gegen die Straße geschützt sind, gewährten schon im verflossenen Sommer, begünstigt durch die Feuchtigkeit der Jahreszeit bis tief in den Herbst hinein, einen freundlichen Anblick.

Bedeutungsvoll für die Anstalt war, daß während der Pfingstferien noch weitere 6 Klassen mit neuen, ebenso zweckmäßigen, wie schönen Schulbänken ausgestattet wurden.

Dem Unterzeichneten war es eine besondere Freude, daß er durch gütiges Entgegenkommen des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums in der Lage war, aus den Ersparnissen der Anstalt auch Verschönerungen im Inneren des Schulgebäudes vorzunehmen. Die Eingangs-

halle und das Treppenhaus bis zum ersten Stockwerke, deren Wandanstrich im Laufe der Jahre recht schadhafte geworden war, wurde in hellen Farben neu gemalt. Ferner wurde der Versuch gemacht, die Klassenzimmer der beiden Primen, sowie der Obersekunda künstlerisch auszugestalten. Um einen wirksamen Hintergrund für die in den gedachten Räumen aufzustellenden Reproduktionen wertvoller Kunstwerke zu erhalten, wurde der gleichmäßige, fahlgelbe Anstrich der Wände durch eine mannigfaltigere, buntere Tönung ersetzt. Die Oberprima erhielt einen mattvioletten Ton mit dunkelviolettem Sockel, cremefarbene Decke und mattgelbes Holzwerk. Die Mitte der Rückwand zierte ein farbiger Steindruck, den Tempel von Pästum darstellend, rechts und links davon stehen auf hellviolettem Sockel ein Psychekopf von Praxiteles und der Kopf des Apollon vom Belvedere in Elfenbeinmasse. Eine Ecke wird ausgefüllt durch den „Dornauszieher“ in Gyps. An der Vorderwand, so, daß alle Augen sich darauf richten, steht auf mächtiger romanischer Säule die mattfarbige, überlebensgroße Büste eines römischen Kriegers in Steinnachbildung. — Während in dieser Klasse nur die antike Kunst zur Geltung kommt, ist in den beiden anderen Klassen auch der Renaissance ein Platz eingeräumt. Die Unterprima, ein kleinerer Raum, zeigt gelbroten Sockel, gelbe Wandtönung cremefarbene Decke und hellblaugraues Holzwerk. In ihr fand als besonders schönes Stück der Sammlung der sog. „Adorant“ (betender Jüngling) in Bronzenachbildung auf schwerer romanischer Säule freie Aufstellung. Eine Seitenwand zeigt auf gothischen Holzsockeln die Nürnberger und die Blumenburger Madonna (Riemenschneider) in Holznachbildung, in der Mitte den Moses des Michelangelo in Patina. An der Rückwand hängen auf beiden Seiten einer Verbindungstür zwei farbige Steindrucke, die Campagna, bezw. die Akropolis darstellend. — In der lichtgrünen Obersekunda, deren Holzwerk rötlich gehalten ist, wurde die Rückwand durch Gypsreliefs der italienischen Frührenaissance geziert. Das mittlere Bild in Majolikanachbildung zeigt die Madonna mit dem Kinde von Andrea della Robbia, die beiden größeren Tafeln rechts und links anbetende Engel von Bambaia (Busti). Auf graziösen jonischen Säulen erheben sich rechts und links vom Katheder ein Hermes und ein Athenakopf in bräunlicher Elfenbeinmasse. — In allen drei Klassen wurden die elektrischen Lampen mit Glocken, die zur Zimmerfarbe stimmen, versehen und neue Zugwandtafeln, sowie Wandkartenhalter angebracht. Maßgebend für die künstlerische Ausstattung der Klassenzimmer ist die Erwägung gewesen, daß unsere Schüler, die zum erheblichen Teile aus kleinen Orten kommen, daheim keine Gelegenheit haben, sich mit Kunstwerken bekannt zu machen, die dem Kinde der Großstadt in Museen, Gallerien und Kirchen in großer Fülle geboten werden. Ihnen, wenn auch im bescheidenen Maße, einen Begriff von echter Kunst zu vermitteln, das Auge zu öffnen für das wahrhaft Schöne, einen Maßstab mit hinauszugeben für die Beurteilung künstlerischer Erzeugnisse, dürfte, wenn auch nicht bei allen, doch gewiß bei manchem empfänglichen Schüler durch das stille tägliche Anschauen der Kunstwerke gelingen.

Nachdem das Konferenzzimmer und zwei Klassenzimmer seitens der Kgl. Baubehörde mit Riemenparkettboden belegt wurden, sind nunmehr sämtliche Klassen- und Alumnatzimmer mit diesem erprobten Fussbodenmaterial versehen. Das Konferenzzimmer erhielt ausserdem noch neue Möbelstücke, Tapeten und Vorhänge. In den Weihnachtsferien wurden mit Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers sämtliche Klassenzimmer mit elektrischer Beleuchtung versehen, wodurch es sich ermöglichen liess, während des ganzen Winterhalbjahres den Unterricht ununterbrochen um 8 Uhr morgens zu beginnen.

Der Verein „Alter Schüler“ hat auch in dem verflossenen Schuljahre seine wohlwollende Gesinnung der Anstalt gegenüber gezeigt. Dank der eifrigen Bemühungen des Herrn Beigeordneten Schwarze wurden 8 Trommeln und 6 Querpfeifen geschenkt, sodaß die Anstalt nunmehr über ein aus Schülern der mittleren Klassen gebildetes Trommler- und Pfeiferkorps verfügt, das am Sedantage zum ersten Male seine Leistungen zeigen konnte. Allen „alten Schülern“ sei für diese schöne Gabe herzlichster Dank ausgesprochen!

Die Ausflüge aller Klassen wurden in gewohnter Weise nach schönen Punkten des Thüringer Waldes Ende Mai unternommen. Eine angenehme Unterbrechung des Sommers bot im Juni eine Soirée des Herrn Professors Georges Louvrier aus Breslau, der vor den Schülern der oberen und mittleren Klassen, sowie einer Anzahl von Damen und Herren Schleusings französische Dichtungen in überaus fesselnder Weise zu Gehör brachte. Eine „Wanderung durch Paris“ wurde durch Lichtbilder erläutert.

Am Morgen des Sedantages waren die Schüler zu einer Feier in der Aula versammelt, bei der Herr Kandidat Hase in freier Ansprache mit eindrucksvollen Worten der Bedeutung des Tages gedachte. Nachmittags begab sich das Gymnasium unter Vorantritt des neugebildeten Trommler- und Pfeiferkorps, sowie der Stadtkapelle nach dem Badeteiche zu einem Schwimmfeste, bei dem die Schwimmer in drei von Herrn Professor Weise geleiteten Abteilungen ihre Fertigkeit im Schnellschwimmen, Springen und Tauchen zu erweisen hatten. Preise erhielten von der dritten Abteilung die Untertertianer Nothnagel, Busse und Walter Stein, von der zweiten Abteilung die Obertertianer Samson, Voswinkel, Hermann Bick, Ogilvie und der Untersekundaner Wohlrabe, von der ersten Abteilung die Unterprimaner Bube und Werner Neuser, sowie die Obersekundaner Friedrichs und Dietrich. Der Unterprimaner Bube, welcher beim Unterwasserschwimmen 94 Sekunden unter Wasser geblieben war, erhielt ausserdem als Auszeichnung ein in Eichenholz gerahmtes Diplom.

Am 10. November wurde des Geburtstages Dr. Martin Luthers seitens des Unterzeichneten in der Morgenandacht in gewohnter Weise gedacht. Am 23. November fand die gemeinsame Abendmahlsfeier der Anstaltslehrer und ihrer Angehörigen, sowie der konfirmierten Schüler des Gymnasiums statt. In der der Kommunion in althergebrachter Weise vorangehenden Eccefeier gedachte Herr Professor Sommermeyer in warmen Worten der Entschlafenen des vorigen Jahres, insonderheit des Realgymnasialdirektors Weisker, des Sanitätsrates Alberts, des Kapitäns Lorentzen, des Pfarrers Baustädt und des Postbeamten Henn.

Gustav Weisker aus Schleiz hat Ostern 1860 in Schleusingen die Reifeprüfung bestanden. Er starb als Direktor des Realgymnasiums in Rathenow.

Hermann Alberts aus Lüdenscheid kam 1865, zwanzig Jahre alt, in die Sekunda der Anstalt, für die er sich selbst vorbereitet hatte, und bestand Herbst 1868 die Reifeprüfung. Er starb als Sanitätsrat in Steglitz.

Max Lorentzen aus Ahrensböck bei Eutin besuchte die mittleren Klassen des hiesigen Gymnasiums und trat nach einem wechselvollen Leben in den Dienst der Hamburg-Amerika-Paketfahrt-Gesellschaft. Als Kapitän dieser Gesellschaft starb er im Krankenhaus zu Erfurt.

Rudolf Baustädt aus Densberg, Kreis Fritzlär, besuchte unser Gymnasium von Ostern 1886—1891. Er studierte Theologie und starb als Pfarrer in Oberkaufungen.

Erich Henn aus Waldau war Schüler des Gymnasiums von Untertertia an. Nachdem er Herbst 1904 das Zeugnis zum einjährigen Dienst erhalten hatte, widmete er sich dem Postfach. Er war zuletzt in Weimar tätig. —

Am 20. Dezember veranstaltete der Direktor wie im vorigen Jahre in der Aula bei brennendem Christbaum eine liturgische Weihnachtsfeier, welche durch Geigenvorträge mehrerer Schüler verschönt wurde. An demselben Abend versammelten sich die Alumnen in dem Speisesaale der Anstalt mit dem Direktor und einigen Lehrern zu einer Nachfeier bei Tee, Schokolade und Kuchen. Auch bei diesem geselligen Zusammensein kamen, angeregt durch die stimmungsvollen Darbietungen der Herren Gymnasiallehrer Stoll und Oberlehrer Cotta, einige hübsche musikalische Talente der Schüler zur Geltung.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in der festlich geschmückten Aula in gewohnter Weise begangen. Herr Oberlehrer John, der das Thema gewählt hatte „Der deutsche Nationalcharakter im Spiegel der deutschen Heldendichtung“ hielt die Festrede, mehrere Schüler trugen Gedichte vor, die Herren Gymnasiallehrer Stoll, Oberlehrer Cotta

und Herr Postassistent Ziesenhenne, welche ein Trio bildeten, erfreuten wiederum durch ihre künstlerischen Darbietungen. Auch der erfreulichen Leistung einiger Schüler in Geigen- und Klavierspiel sei hier gedacht.

Der Oberprimaner Ernst Hornig wurde durch Überreichung des Buches „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus, als Geschenk Seiner Majestät ausgezeichnet.

Die wechselvolle Witterung des letzten Winters war dem Sport in unseren Bergen nicht so günstig wie die schneereiche des Winters im vergangenen Jahre. Trotzdem hat sich die Zahl der Schüler, die sich mit Eifer dem Skilaufen und dem Rodeln hingaben, gegen das vorige Jahr vermehrt. Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen war im Januar mehrfach geboten.

Wie in den beiden verflossenen Jahren hatte der Unterzeichnete auch in diesem Winter die Anregung zur Abhaltung populär-wissenschaftlicher Vorträge, die in Zwischenräumen von 14 Tagen in der Aula stattfanden, gegeben. Der Direktor selbst hielt wiederum 2 Vorträge über „Aesthetik und Geschichte der Gartenkunst in alter und neuer Zeit“, Herr Professor Dr. Ehrenthal sprach über „Die Vaganten des Mittelalters und ihre Lieder“, Herr Professor Dr. Branscheid hielt zwei Vorträge über „Farbenbenennungen und Farbenbedeutungen.“ Von den Mitgliedern des pädagogischen Seminars hatte Herr Kandidat Hase das Thema gewählt „Die griechischen Vasen als Spiegelbild hellenischer Kultur“ und Herr Kandidat Kruschwitz „Zur Geschichte der Wenden und ihre Reste in der Niederlausitz“. Ein Vortrag des Herrn Kandidaten Frost steht zurzeit noch aus. Die anderen Mitglieder des Seminars waren durch vorzeitige Abberufung verhindert, einen Vortrag zu halten. In die Reihe der Vorträge wurde auch dieses Mal ein Kammermusikabend der Herren Stoll, Cotta und Ziesenhenne eingeschoben, der den Freunden erster Musik reichen Genuß gewährte. Die Schüler der oberen und mittleren Klassen, sowie das gebildete Publikum Schleusings begleiteten sämtliche Vorträge mit dem regsten Interesse.

Die Betätigung der Handfertigkeit geschah wie früher, so auch in diesem Jahre durch eine größere Anzahl Schüler, Alumnen wie Stadtschüler, unter der Leitung des Herrn Professors Dr. Franke. Neben verschiedenen Einrichtungsgegenständen für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht fertigten die Schüler 2 große Ruhebänke an, die zu beiden Seiten der Eingangstüre Aufstellung fanden und an Sommertagen von den Alumnen gern benutzt wurden.

Am Schlusse dieses Abschnittes haben wir noch eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 5. März d. J., die erst nach Fertigstellung des Druckes hier eingetroffen ist, zur Kenntnis zu bringen. Durch die gedachte Verfügung ist Herr Oberlehrer Cotta zu Ostern d. J. an die Königl. Oberrealschule zu Suhl berufen worden. Obwohl Herr Cotta die ihm liebgewordene hiesige Tätigkeit nur sehr ungern aufgibt, so steht doch zu erwarten, daß er in seinem neuen Wirkungskreise, wo ihm eine größere Aufgabe als hier erwächst, durch volle Befriedigung im Berufe Entschädigung für manches finden wird, was er hier verliert. Wir sehen den jungen Lehrer, der trotz seiner kurzen Wirksamkeit es verstanden hat, sich an der hiesigen Anstalt eine geachtete Stellung zu verschaffen, nur ungern scheiden. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten ihn für seine Zukunft.

Die Einführung des Englischen als Pflichtfach in den drei oberen Klassen.

Der Herr Unterrichtsminister hat wiederholt angeregt, es möchte das Englische künftighin im Lehrplane des Gymnasiums eine seiner politischen, kommerziellen und literarischen

Bedeutung entsprechendere Stelle als bisher einnehmen. Es ist der Vorschlag gemacht worden, in den 3 oberen Klassen, der Obersekunda und den beiden Primen, das Englische als verbindlichen, das Französische dagegen als wahlfreien Lehrgegenstand einzuführen. Demgemäß beabsichtigt auch das hiesige Königliche Gymnasium von Ostern d. J. ab, und zwar zunächst versuchsweise, das Englische als Pflichtfach mit drei Wochenstunden von Obersekunda ab einzuführen.

Von den Gründen, die für diese Maßnahme entscheidend gewesen sind, seien nachstehende genannt: Es ist nicht zu leugnen, daß das Französische aus seiner Stellung als Weltsprache immer mehr durch das Englische verdrängt worden ist. Die französische Sprache, als Umgangssprache, besitzt für unsere Zeit nicht mehr den Wert, den sie für die früheren Jahrhunderte, in denen Frankreich auf fast allen Gebieten den Ton angab, besaß. Nur wenige Klassen der Bevölkerung — Diplomaten, Kaufleute — bedürfen des Französischen noch in ihrem Berufe. Dagegen mehrt sich von Tag zu Tag die Zahl derjenigen jungen Männer unseres Volkes, die des Englischen nicht mehr entraten können. „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser.“

Seitdem Deutschland auf den Inseln der Südsee, in Ost- und Westafrika, in China festen Fuß gefaßt hat, kommen Tausende von Deutschen mit englischredenden oder wenigstens das Englische verstehenden Völkern zusammen. Das Interesse unserer Jugend gehört unserer herrlich aufblühenden Marine, gehört dem Meere! Und auf dem Meere herrscht England, nicht Frankreich. Der Jüngling, der seine Dienste dem Vaterlande in seinen fernen Besitzungen weihet, der in den mit so großen Opfern erworbenen Kolonien ein Feld seiner Tätigkeit sucht, der eintreten will in den großen Wettbewerb der Nationen, muß des Englischen, nicht des Französischen mächtig sein. Zudem ist nicht zu leugnen, daß der Zug der Zeit nach England hinüberführt, während er unsere Ahnen nach Frankreich blicken ließ. Englische Moden, englische Kindererziehung, englische Jugendspiele, englischer Sport beeinflussen mehr, als der einzelne es vielleicht ahnt, auch unser deutsches Leben. So ist es also heutzutage praktisch, Englisch zu lernen, aber ist es auch heilsam?

Es ist das Ziel jedes Sprachunterrichtes, den Schüler soweit zu fördern, daß er sich später selbständig mit der Literatur des fremden Volkes vertraut machen kann. Nun lernen bekanntlich die meisten Deutschen das sprachverwandte Englische leichter als das Französische, es ist somit zu hoffen, daß eine grössere Anzahl Schüler schon nach dreijährigem Unterrichte die englische Sprache soweit beherrschen wird, daß sie nach dem Ausscheiden aus der Schule Fähigkeit und Neigung verspürt, sich tiefere und umfassendere Kenntnisse der Literatur Englands zu verschaffen, als der Unterricht zu geben vermochte. Diese englische Literatur bietet nun aber eine solche Fundgrube des Edlen, Erhabenen und Charakterbildenden, sie ist in ihren Meisterwerken von solch kraftvoll männlichem, echt germanischem Geiste durchdrungen, daß sie nicht verfehlen wird, einen gesunden, veredelnden Einfluß auf unsere Jugend zu üben. Man braucht nicht die ersten Geister Englands zu nennen — einen Shakespeare, einen Milton u. a. — die unsere größten deutschen Dichter fruchtbar beeinflussen haben: auf allen Gebieten der Dichtkunst und Prosa, vornehmlich in dem von der Jugend besonders bevorzugten Romane, haben die englischen Schriftsteller Hervorragendes und Mustergiltiges geleistet. Den Weg zur Kenntnis dieser gehaltvollen Literatur unserer Jugend zu erschließen, soll künftig unsere Aufgabe sein.

Und welches wird nun das Schicksal des Französischen auf dem Gymnasium sein? Nach wie vor soll es von Quarta bis Untersekunda einschließlich Pflichtfach mit zuletzt drei Wochenstunden bleiben, von da ab aber Wahlfach mit zwei Wochenstunden werden.

Es wäre freilich erwünscht, daß, nachdem soviel Arbeit und Mühe auf das Erlernen der französischen Sprache verwandt worden ist, sie bis zur Reifeprüfung ihre vollwertige Stellung im Lehrplane des Gymnasiums behalten könnte. Zwei neuere Sprachen als Pflichtfächer neben den beiden alten Sprachen würde aber eine starke Belastung für den Durch-

schnittsschüler sein, auf den seitens der Schule in erster Linie Rücksicht zu nehmen ist. Wird dagegen das Französische von Obersekunda an ein Wahlfach mit zwei Wochenstunden, so können die schriftlichen Arbeiten nach Möglichkeit eingeschränkt werden, und es ermöglicht sich weiterhin, den noch zu erlernenden grammatischen Lehrstoff auf ein bescheideneres Maß herabzusetzen. Für die Lektüre und die Sprechübungen, die der Befestigung und Erweiterung des in den früheren Klassen erworbenen Sprachsatzes dienen sollen, werden die noch zur Verfügung stehenden beiden Wochenstunden voraussichtlich genügen. Wir hoffen zuversichtlich, daß die Schüler der drei oberen Klassen die ihnen gebotene Gelegenheit, ihre bereits erworbenen französischen Sprachkenntnisse weiter zu vervollkommen, ergreifen werden. Vermag doch erst der geförderte Schüler die großen Schönheiten der an Wohlklang und Anmut reichen französischen Sprache in vollem Umfange zu erkennen.

Das pädagogische Seminar.

Dem mit dem Gymnasium verbundenen pädagogischen Seminare waren seitens des Königl. Provinzial-Schulkollegiums auch im verflossenen Jahre sechs Kandidaten zugewiesen worden: Ernst Clingstein, Kurt Frost, Arthur Hase, Bernhard Kruschwitz, Dr. Richter und Kurt Walther. Von diesen Kandidaten ist Herr Dr. Richter, der während des ganzen verflossenen Schuljahres mit der Verwaltung einer Hilfslehrerstelle an der Landesschule Pforta betraut war, überhaupt nicht in das hiesige Seminar eingetreten. Herr Kandidat Frost, der während des verflossenen Sommerhalbjahres einen Oberlehrer an dem Gymnasium zu Naumburg zu vertreten hatte, konnte erst mit Beginn des Winterhalbjahres an den Arbeiten des Seminares teilnehmen. Zu dem letztgedachten Zeitpunkte verließ Herr Kandidat Walther behufs Vertretung eines Oberlehrers an dem Gymnasium zu Erfurt das hiesige Seminar, in welches er nicht wieder zurückgekehrt ist. Herr Kandidat Clingstein wurde uns zu Weihnachten entzogen, weil er für die Monate Januar—April einschl. an dem Fürstlichen Gymnasium zu Rudolstadt einen beurlaubten Oberlehrer vertreten soll. Es haben demnach nur zwei der sechs Kandidaten, nämlich die Herren Hase und Kruschwitz, das vorgeschriebene Seminarjahr vom Anfange bis zum Ende abgelegt.

Von Pfingsten vorigen Jahres an war den Kandidaten folgender Unterricht übertragen worden: Clingstein Pfingsten bis Weihnachten Religion in OII, Lateinische Lektüre in IV; Frost Herbst bis Februar Geschichte in UI, Dezember bis Februar Sallust in OII, Februar bis Ostern Caesar in UIII; Hase Pfingsten bis 14. Februar Vergil in UII, Herbst bis 14. Januar Homer in UII, 19. November bis 17. Februar Ovid in OIII, 21. Februar bis Ostern Lat. Grammatik in OIII; Kruschwitz Pfingsten bis Sommerferien Caesar in OIII, August bis Herbst Religion in IV, Herbst bis Weihnachten Religion in UIII, Weihnachten bis Ostern Lat. Lektüre in IV, September bis Ostern Hebräisch in OII; Walther Pfingsten bis Herbst Mathematik in UIII.

Am 17. Januar beehrte Herr Oberregierungsrat Trosien das Seminar mit seiner Anwesenheit. Nachdem er dem Unterrichte der drei noch anwesenden Kandidaten Frost, Hase, Kruschwitz in je einer Lehrstunde beigewohnt hatte, besprach er in einer anschließenden Seminarsitzung, an welcher der Direktor teilnahm, die unterrichtlichen Leistungen der Kandidaten. Zum Schlusse entließ er die jungen Lehrer mit den besten Wünschen für ihre Zukunft. Der herzlichste Wunsch des Unterzeichneten ist, daß sich für sämtliche diesjährige Mitglieder des Seminares die ferneren Lebenswege freundlich gestalten möchten, und daß sie in ihrem Lehrerberufe dauernd volle Befriedigung finden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1907|1908.

	Klassen des Gymnasiums.									
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1907	16	7	19	29	28	31	35	11	21	197
2) Abgang bis z. Schluß d. Schulj.	11	1	6	4	—	3	3	1	1	30
3a) Zugang durch Versetzung z. Ost.	5	11	16	24	22	28	7	16	—	129
3b) „ „ Aufnahme „ „	—	3	1	3	1	4	7	3	17	39
4) Frequenz am Anfang d. Schulj.	10	15	19	36	27	38	18	22	21	206
5) Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
6) Abgang „ „	5	1	3	4	1	—	2	1	1	18
7a) Zugang d. Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	1	—	1	1	2	2	7
8) Frequenz a. Anf. d. Winterhalbj.	5	14	17	34	26	39	17	23	22	197
9) Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10) Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
11) Frequenz am 1. Februar 1908	5	14	17	34	26	39	17	23	20	195
12) Durchschnittsalter am 1. Febr.	19,1	17,9	17,4	16,3	15,3	14,5	13,4	11,9	11,2	—

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfange des Sommerhalbjahres	204	—	—	2	64	66	76
2) Am Anfange des Winterhalbjahres	195	—	—	2	63	61	73
3) Am 1. Februar	193	—	—	2	63	59	73

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1907: 19 Schüler; Michaelis 1907: 2 Schüler.

Zu einem praktischen Berufe sind übergegangen Ostern 1907: 3 Schüler; Michaelis 1907: 1 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	in der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	erwählter Beruf
Herbst 1907.							
1	Gustav Speitel	14. 6. 1887	Engenau, Kr. Schleusingen	ev. † Fabrikbesitzer, Lichtenau	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft.
2	Kurt Lux	28. 2. 1887	Leipzig-Eutritzsch	ev. Bahnhofsvorsteher, Neustadt a. Orla	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft.
3	Georg Kohlschmidt	30. 8. 1887	Tiefurt, S. W.-E.	ev. Pfarrer, Völkershausen, S. W.-E.	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
4	Ernst Amberg	3. 2. 1887	Schleusingen	ev. Fleischermeister, Schleusingen	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
5	Rud. Ostückenberg	15. 2. 1888	Gräfentonna, S. K.-G.	ev. Landwirt, Gräfentonna	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
Ostern 1908.							
1	* Ernst Hornig	18. 12. 1887	Steinbach-Hallenberg, Kr. Schmalkalden	ev. Bäckermeister, Steinbach-Hallenberg	6	2	Philologie.
2	* Walter Fritz	5. 9. 1889	Schmiedefeld, Kr. Schleus.	ev. † Fabrikbesitzer, Schmiedefeld	9	2	Medizin.
3	* Ernst Völker	23. 8. 1888	Langenberg, Kr. Mettmann	ev. Lehrer, Langenberg	5	2	Theologie.
4	* Theodor Cranz	31. 3. 1889	Wiedersbach, Kr. Schleus.	ev. Pfarrer, Horburg	6	2	Rechtswissenschaft.
5	* Walter Doebner	12. 2. 1889	Schleusingen	ev. Kaufmann, Schleusingen	9	2	Rechtswissenschaft.

* Sämtliche Abiturienten, welche sich zum Ostertermine der Reifeprüfung unterzogen, wurden aufgrund ihrer guten Klassenleistungen und schriftlichen Prüfungsarbeiten von der mündlichen Prüfung befreit.

Verzeichnis der Schüler

nach der Rangordnung von Weihnachten 1907.

Bei den Schülern, deren Eltern nicht in Schleusingen wohnen, ist der Wohnort der Eltern hinzugefügt; der Zusatz Al. bezeichnet die Alumnus; die Namen derjenigen Schüler, welche im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen haben, stehen am Ende der einzelnen Klassen unter dem Strich. Bei Schülern preussischer Nationalität, deren Eltern zurzeit ihren Wohnsitz in einem anderen Bundesstaate haben, ist (Preuße) hinzugefügt.

Oberprima.

Ernst Hornig, Steinbach-Hallenberg, Kr. Schmalkalden, Al.	Theodor Cranz, Horburg, Kr. Merseburg, Al.	Georg Kohlschmidt, Völkershausen, S. W.-E.
Walter Fritz, Schmiedefeld, Kr. Schleusingen.	Walter Doebner.	Ernst Amberg.
Ernst Völker, Langenberg, Kr. Mettmann, Al.	Gustav Speitel, Lichtenau, S. M.	Rudolf Ostückenberg, Gräfentonna, S. K.-G.
	Kurt Lux, Neustadt a. Orla, S. W.-E. (Preuße).	

Unterprima.

Werner Neuser.
 Viktor Fasolt, Blankenhain, S. W.-E.
 Wilhelm Flöel, Ruhla, S. W.-E., Al.
 Erwin Zeth, Meiningen, S. M. Al.
 Herbert Hänel, Suhl, Kr. Schleusingen.
 Karl Gerhardt.
 Alfred Beez, Gießübel, S. M., Al.
 Heinrich Fitschen, Worpsswede, Kr. Osterholz.
 Friedrich Wilhelm Camphausen, Berlin.
 Hans Stoll.
 Eduard von Brauchitsch, Meiningen, S. M., Al., (Preuße).
 Johannes Schmeling, Osterode, Kr. Halberstadt, Al.
 Karl August Barelmann, Lensahn, Kr. Oldenburg.
 Paul Bube, Erfurt.

Fritz Neidholdt, St. Kilian, Kr. Schleusingen.

Obersekunda.

Siegfried Krukenberg.
 Erich Koch, Sondheim, S. W.-E., Al. (Preuße).
 Gustav Schrage, Meiningen S. M., Al., (Preuße).
 Max Heim.
 Paul Keffler.
 Hermann Pätzmann, Soltau, Kr. Soltau, Al.
 Fritz Gerhardt.
 Herbert Dietrich, Pössneck, S. M.
 Walter Friedrichs, Ilmenau, S. W.-E., (Preuße).
 Alfred Nette.
 Hans Pasig, Unterneubrunn, S. M. Al., (Preuße).
 Hermann Coch, Eisenach, S. W.-E., Al.
 Albert Branscheid.
 Wilhelm Kühne, Rudolstadt, Schw. R., Al.
 Paul Timm, Kiel.
 Ludwig Wentzell.
 Johannes Fechner, Schleusingen, Al.

Unterssekunda.

Fritz Bick, Ober-Gelpe, Kr. Gummersbach, Al.
 Hellmut Neuser.
 Max Stendebach, Suhl, Kr. Schleus.
 Walter Forst, Schönau, Kr. Schleus. Al.
 Otto Sippach, Koburg, S. K.-G.
 Ernst Ehrlich, Segelhorst, Kr. Grafschaft Schaumburg, Al.
 Friedrich Michael, Ilmenau S. W.-E.
 Walter Klett.

Friedrich Albert, Ranis, Kr. Ziegenrück, Al.
 Martin Eltze.
 Ernst Fischer, Oberdorla, Kr. Mühlhausen, Al.
 Kurt Gerlach, Jüchsen, Kr. Meiningen S.-M. Al.
 Kurt Bader, Mehlis, S. K.-G.
 Rudolf Gössner, Römhild, S.-M. Al.
 Friedrich Vorndran, Meschenbach, S.-M. Al.
 Adolf Köhler II., Soltau, Kr. Soltau.
 Ernst Bauer, Forsthaus Zehnsberg, Kr. Worbis, Al.
 Hugo Raab, Eisfeld, S.-M. Al.
 Kurt Haefner, Steinbach-Hallenberg, Kr. Schmalkalden.
 Werner Eilers.

Fritz Langenhan, Zella St. Blasii, Kr. Ohrdruf, S. K.-G.

Johannes Schultz, Frankenheim, S. W.-E. Al.

Alfred Möller, Schmiedefeld, Kr. Schl. Erfurt, Al.

Felix Scheller.

Karl Nette.

Kurt Jaenisch, Dermbach, S. W.-E. Al.

Werner Köhler I., Bilzingsleben, Kr. Eckartsberga.

Ernst Herre, Neustadt a. R., Schw.-S.

Karl Schmidt II.

Ernst Schmidt I., Hinternah, Kr. Schl.

Erich Goepfert, Jüchsen, Kr. Meiningen, S.-M. Al.

Georg Voswinkel, Rösahl, Kr. Altena

August Goecke, Berlin.

Max Fitz.

Hans Wohlrabe, Halle a. S.

Max Ruppert, Eisfeld (Preuße), Al.

Hugo Schmiedeknecht, Herschdorf, Schw.-R. Al.

Obertertia.

Hermann Bick, Ober-Gelpe, Kr. Gummersbach, Al.

Konrad Ziegler, Mebritz, S. W.-E. Al.

Hermann Giese, Kaltennordheim, S. W.-E. Al.

Hermann Kloß, Ruhla, S. K.-G. Al.

Werner Koch, Sondheim, S. W.-E. Al.

Kurt Waldhelm.

Heinrich Ogilvie.

Ernst Paulus, Brünn, S.-M.

Rudi v. Saal, Forsthaus Schnellbach, S. K.-G., Al.

Bruno Geue.

Richard Rindtorff.

Hans Osse, Gehren, Schw.-Sond., Al.

Erich Thomas, Kannawurf, Kr. Eckartsberga, Al.

Oskar Kirchner, Brünn, S.-M.

Hermann Wentzell.

Max Willing, Kittelsthal, S. W.-E., Al.

Gottfried Kreipe, Niederspierz, Schw.-Sond., Al.

Walter Fricke, Großsalze, Kr. Kalbe, Al.

Oskar Gleichmann.

Walter Kühne, Rudolstadt, Schw.-Rud., Al.

Johannes Wohlfarth, Borxleben, Schw.-Rud., Al.

Ernst Samson, Bernburg, Anhalt.

Wilhelm Clauer.

Ewald Sander, Waldau, Kr. Schleus.

Rudolf Christ.

Paul Triebel, Schafstädt, Kr. Merseburg, Al.

Erich Neide.

Untertertia.

Werner Jaekel, Osterfeld, Kr. Weisselfels, Al.

Adam Ziegler, Mebritz, S. W.-E.

Fritz Dressel, Crock, S.-M.

Hilmar Speitel, Lichtenau, S. M.

Oskar Bauer, Bachfeld, S. M.

Hans Niese, Dorndorf, S. W.-E.

Richard Pahlhorn, Seisla, Kr. Ziegenr.

Johannes Stößner, Oldisleben, S. W.-E.

Joachim Bauer, Roda b. Ilmenau, S. W.-E., Al.

Kurt Karl Herrmann II., Kösen, Kr. Naumburg., Al.

Karl Grosch, Tannrode, Kr. Ziegenrück.

Gottfried Schultz, Frankenheim, S. W.-E.

Karl Weiß.

Herbert Eckstein, Mehlis, S. K.-G.

Fritz Genzel, Ilmenau, S. W.-E.

Hans Höhn, Wiedersbach, Kr. Schleus.

Reinhard Dümmler, Frankenheim, S. W.-E.

Gustav Hühnersdorf, Wenigensömmern, Kr. Weißensee.

Erich Kuhles.

Martin Riedel, Wolmirstedt, Kr. Eckartsberga, Al.

Walter Köppen, Steinbach, Kr. Schl. Schleus.

Erich Busse, Forsthaus Engerttal, Kr. Schleus.

Johannes Rackau, Erlau, Kr. Schleus.

Erich Bertram, Hirschbach, Kr. Schl.

Anton Fiedler.

Hans Schminke, Liebenstein, S. K.-G.

Johannes Gürner, Dobian, Kr. Ziegenrück, Al.

Walter Stein II.

Fritz Stein I.

Bruno v. Freyberg, Günzerode, Kr. Grafschaft Hohenstein.

Kurt Herrmann I., Manebach, S. K.-G.

Hans Weiland, Burgwenden, Kr. Eckartsberga, Al.

Eugen Sattler, Zella, S. K.-G.

Kurt Keffler.

Eduard Zacher.
Hans Nothnagel.
Waldemar Henkel, Schallenburg, Kr.
Weißensee, Al.
Theodor Städtler.
Willy Trier, Schwarzbach, S.-M.

Quarta.

Erich Teuber, Römheld, S.-M.
Hermann Pfaff, Roßdorf, S.-M.
Walter Göpfert, Jüchsen, S.-M.
Otto Luther, Oberwind b. Eislefeld, S.-M.
Hans Ludwig, Herbsleben, S. K.-G.
Otto Schröter, Tiefenort, S. W.-E.
Kurt Spitzbarth, Gefell, Kr. Ziegenrück.
Walter Koch, Sondheim, S. W.-E.
Ehrenfried Mahr, Stützerbach, Kr. Schl.
Hermann Busack.
Paul Willing, Kittelsthal, S. W.-E.
Karl Hedenus.
Fritz Opfermann, Brattendorf, S.-M.
Oskar Branscheid.
Wilhelm Döhrmann.
Walter Jaenisch, Dermbach, S. W.-E.
Hans Köhler, Kl. Dembach, S. W.-E.

Otto Hoffmann.
Hermann Hoffmann.

Quinta.

Hans Seliger, Schmiedefeld, Kr. Schl.
Emil Kleinecke, Themar, S.-M.
Hans Bernhard, Ranis, Kr. Ziegenrück.
Hans Ehrental.
Rudolf Handke, Pößneck, S.-M.
Hermann Wagner.
Otto Höhn, Wiedersbach, Kr. Schleus.
Arnold Morgenstern.
Helmut Rindtorff.
Richard Weiß.
Willi Schmidt, Wachenbrunn, S.-M.
Alexander Seidel, Themar, S.-M.
Johannes Förtsch, Ostheim, S. W.-E.
Fritz Seyfried, Ruhla, S. K.-G.
Herbert Kopenhagen, Unterneubrunn,
S.-M.
Wilhelm Heinz, Hinternah, Kr. Schl.
Karl Ogilvie.
Arthur Heinz, Hinternah, Kr. Schl.
Joachim Patzer.
Harry Lang,
Oskar Wächter.
Joachim Heydenreich, Apolda, S. W.-E.
Hans Seidel, Themar S.-M.

Fred Servaes, Römheld, S.-M.

Sexta.

Gustav Lehmann, Lauseha, S.-M.
Ernst Roschlau.
Gerhard Lehmann.
Martin Müller.
Robert Walz.
Walter Hoff, Heimbaldshausen, Kreis
Hersfeld.
Otto Rackau, Erlau, Kr. Schleusingen.
Wilhelm Stein.
Erich Groß, St. Kilian, Kr. Schleus.
Johannes Spanaus.
August Plock.
Kurt Riehmann.
Erich Heim.
Karl Busack.
Paul Görner, Dobian, Kr. Ziegenrück.
Paul Warlich.
Erich Schellenberger.
Walter Schmidt, Gräfenroda, S. K.-G.
Karl Nothnagel.
Adolf Weiß.

Otto Apel, Waldau, Kr. Schleusingen.
Hans Holland, St. Kilian, Kr. Schleus.
Armin Schellenberger.

V. Das Alumnat.

Das Alumnat ist für fünfzig evangelische Schüler eingerichtet. Diese bewohnen sieben Stuben des ersten Stockwerkes des Hauptgebäudes, in dessen Erdgeschosse sich die Klassenzimmer befinden; die drei Schlafsäle der Alumnen liegen im zweiten Stockwerk. Die Aufsicht wird unter Oberleitung des Direktors in wöchentlichem Wechsel von zwei im Anstaltsgebäude wohnenden Lehrern als Alumnatsinspektoren, am Tage auch von den übrigen Lehrern als Tagesinspektoren geführt. Die ökonomische Verwaltung für die Alumnen liegt in den Händen des Quästors der Anstalt. Die volle Pension beträgt im Alumnate 460 Mark jährlich; sie kann durch Gewährung von Benefizien auf 360, 260, 160 und 60 Mark ermäßigt werden. Diese Benefizien werden nur widerruflich verliehen, und zwar in der Regel nur an Schüler der mittleren und oberen Klassen (VIII—OI), die mindestens bereits ein halbes Jahr das Gymnasium besuchen und nicht nur dieser Vergünstigung bedürftig sind, sondern sich auch durch Fleiß, gutes Betragen und regelmäßige Fortschritte in den Leistungen ihrer würdig zeigen. Zunächst können die Alumnen nur in den Besitz einer Viertelfreistelle gelangen, die volle Befreiung kann nur den Schülern der beiden oberen Klassen zugestanden werden. Bei Verleihung der Freistellen kommen in erster Linie diejenigen Alumnen in Betracht, welche dem Alumnate bereits einige Zeit angehört haben.

Exemplare der unter dem 10. Januar 1898 vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium bestätigten Alumnatsordnung, in welcher die Einrichtung des Alumnates eingehend dargelegt ist, können von dem Direktor bezogen werden.

VI. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Gymnasialbibliothek. An Geschenken erhielt die Gymnasialbibliothek:

a) Vom Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, bezw. durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium: Corpus Reformatorum, Zwingli'sche Werke II, 5. 6. 7. 8. — Weiss, Das Neue Testament nach Luthers berichtigter Übersetzung mit fortlaufender Erläuterung versehen, 2 Bde. — Von Schenckendorff und Lorenz, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. 16. — Fauth und Köster, Zeitschrift f. d. evangel. Religionsunterricht, Jahrg. 18. — Journal für Mathematik, Bd. 132. — Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen, Jahrg. 6. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 74: 10. Direktoren-Versammlung in der Provinz Sachsen. — Von der Hist. Kommission d. Prov. Sachsen:

— Vom Herrn Gymnasialdirektor Professor Dr. Orth: Festschrift zur Jahrhundertfeier der Realschule der israelitischen Gemeinde zu Frankfurt a. M. 1804—1904. — Festschrift zur Jahrhundertfeier der Musterschule in Frankfurt a. M. 1803—1903. — Nonii Marcelli de compendiosa doctrina et Fabii Fulgentii expositio sermonum antiquorum ed. Gerlach et Roth. — Von dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Bürgermeisters a. D. Thielow: Wielands sämtliche Werke, Bd. 1—36. — Pyrkers sämtliche Werke, Bd. 1—3. Von Thümmel, sämtliche Werke, Bd. 1—8.

b) Vom Verfasser:

c) Durch Ankauf wurde die Gymnasialbibliothek um folgende Werke vermehrt: Fortsetzungen zu: Schröder und Roethe, Zeitschr. f. Deutsches Altertum. — Jilberg und Richter, Neue Jahrb. f. Phil. u. Päd. — Zarncke, Lit. Zentralbl. — Zentralbl. f. d. Unterrichtsverw. — Archiv f. Landes- u. Volkskunde der Prov. Sachsen. — Zeitschr. d. Vereins f. Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen. — Luthers Werke, Bd. 10², 33, 17¹. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Jahrg. 27. — Klöpffer, Französisches Real-Lexikon, Bd. 1. 2. — Dilthey u. a., Systematische Philosophie. Von Wilamowitz-Möllendorf u. a., Die griechische und lateinische Literatur und Sprache. — Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichtes an höheren Schulen. — Wimmer, Geschichte des deutschen Bodens. — Wellmann, Pedanii Dioscuridis de materia medica, Vol. I, II. — Müller, Ciceronis de officiis libri tres. — Wildermann, Jahrb. d. Naturwissenschaften, Jahrg. 22. — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik, Bd. 2. — Christ, Geschichte der griechischen Literatur bis auf die Zeit Justinians. — Fries und Menge, Lehrproben, Lief. 90—93. — Pfeleiderer, Die Entstehung des Christentums. — Pfeleiderer, Die Entwicklung des Christentums. — Pfeleiderer, Religion und Religionen. — Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. — Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache. — Goethes Werke, IV^{36 39}. — Cohn, Die Pflanze, 2 Bde. — Blümner, Technologie und Terminologie der Gewerbe u. Künste bei den Griechen und Römern, Bd. 1—4. — Heinemann, Handbuch über die Organisation u. Verwaltung der öffentlichen Preussischen Unterrichtsanstalten, Bd. 1. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 1907.

2. Die Schülerbibliothek erhielt a) an Geschenken: Von Herrn Unterrichtsminister:

Wiese, Das Meer. — Rethwisch, Leuthen. — Ungenannt: Trinius, Durchs Saaletal. — b) durch Ankauf wurden erworben: Engel, Geschichte der deutschen Literatur, 2 Bände. — Kulturbilder aus dem klassischen Altertum, 6 Teile. I. Richter, Handel und Verkehr der wichtigsten Völker des Mittelmeeres. II. Richter, Die Spiele der Griechen und Römer. III. Seemann, Die gottesdienstlichen Gebräuche der Griechen und Römer. IV. Fickelscherer, Das Kriegswesen der Alten. V. Opitz, Das Theaterwesen der Griechen und Römer. VI. Opitz, Das häusliche Leben der Griechen und Römer. — Bardt, Römische Komödien, 2 Bände — Dr. Karl Peters, England und die Engländer. — v. Eckenbrecher, Was Afrika mir gab und nahm.

— Biese, Deutsche Literaturgeschichte, Bd. I. — Wolff, Shakespeare, Der Dichter und sein Werk. — Otto Ernst, Asmus Sempers Jugendland. — Hermann, Grundriß der Philosophie für Anfänger. — Timm Kröger, Heimkehr — v. Gaudy, Werke. — Raimund, Werke. — H. Kurz, Werke, 3 Bde. — Laube, Werke, 5 Bde. — Hoffmann von Fallersleben, Geschichte der Neuzeit, 2 Bde. — v. Pelet-Narbonne, Erziehungslehre in 11 Bänden. I. Der große Kurfürst (v. Pelet-Narbonne). III. Leopold I (Linnebach). VII. Scharnhorst (v. Lignitz). VI. Clausewitz (v. Cämmerer). IX. Prinz Friedrich Carl (v. Blume). II. Wilhelm I u. Roon (v. Blume).

3. Die naturwissenschaftlichen

Untersekundaners Otto S. Elektromotor, einen Lötapparat, eine Vorrichtung zur Darstellung von Präparaten, d.

4. Musikaliensammlung

5. Landkartensammlung

Karte von Afrika. — b. Zur Geschichte der Völker in den 14., 16. und 18. Au

Für alle Zuwendungen danken wir den Gebern herzlichst gedankt.

VII. Stiftung

Die Anstalt hat an 21 Stipendien, im Betrag von 2100 M., ausgezahlt werden; die Leistungen des Choralgesang auszuweisen 10 % des Schulgeldes, Aus dem Walchschenschen Gymnasium um Benefizienbewerbungen sind ferner zu Legat mit ca. 40 M., das bestimmt ist für evangelische Prediger in Kochberg, Nordheim mit dem zugehörigen Diözese.

Ferner ist im J. 1898 das Kreisgymnasium vom Kreis Schöppingen eine Stiftung für kreisangehörige Schüler der Kreise Schöppingen, die bedürftige und würdige Schüler zu richten. Magistrate zu richten. Jubiläum, im Jahre 1900 eine Stiftung gelegt, deren Leistung zugute kommen.

Außerdem kommen von der Universität abgehen: das Legat mit ca. 90 M.; das Heineke'sche Legat mit ca. 12 M.

erhielt a) durch Geschenk des Kreisgymnasiums Schöppingen. — b) durch Ankauf: einen Storchschnabel, eine Sammelbox, ein System zeigen.

Horststücke von R. Palme, Heft X.

deutschen Ostafrika-Linie-Hamburg: Griechische Welt. — A. Baldamus, Schlachtenpläne: Metz,

acht sind, sei den freundlichen

Legat von Schülern.

Benefizien 21 sog. Brottschillingen am Schlusse des Vierteljahres für die Gottediensten in der Kirche und würdigen Schülern bis zu 10 % des Schulgeldes gewährt werden. — bedürftige Schüler verwendet. Die zu richten. Von Seiten des Gymnasiums mit 2 M. und das Germannsche Lyceum ist, dann aber auch bei den Orten: Spechtsbrunn, Großschillingen mit allen Orten der zugehörigen Diözese.

Bestehens des Hennebergischen Kreisgymnasiums eine Stipendienstiftung für kreisangehörige Schüler der Kreise Schöppingen eine Stiftung für städtische Schüler mit 150 M. Beihilfen an den Kreis Ausschuss bzw. den Magistrate zu richten. Auch am 325jährigen Jubiläum der Grundstock zu einer größeren Ferne als Reisegeldunterstützung.

Verteilung an Schüler, die zur Universität abgehen (bes. aus Schleusingen gebürtige) Abessersche Legat mit 12 M.



— Biese, Deutsche Literaturgeschichte, Bd. I. — Wolff, Shakespeare, Der Dichter und sein Werk. — Otto Ernst, Asmus Sempers Jugendland. — Hermann, Grundriß der Philosophie für Anfänger. — Timm Kröger, Heimkehr. — v. Gaudy, Werke. — Raimund, Werke. — H. Kurz, Werke, 3 Bde. — Anastasius Grün, Werke, 2 Bde. — Laube, Werke, 5 Bde. — Hoffmann von Fallersleben, Werke. — Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit, 2 Bde. — v. Pelet-Narbonne, Erzieher des Preußischen Heeres, 12 Teile in 11 Bänden. I. Der große Kurfürst (v. Pelet-Narbonne). II. Friedrich Wilhelm I und Leopold I (Linnebach). III. Friedrich der Große (v. Bremen). IV. York (v. Voß). V. Scharnhorst (v. Lignitz). VI. Gneisenau (Friedrich). VII. Boyen (v. d. Boeck). VIII. Clausewitz (v. Cämmerer). IX. Prinz Friedrich Carl (Balck). X. Moltke (v. Blume). XI. u. XII. Wilhelm I u. Roon (v. Blume).

3. **Die naturwissenschaftliche Sammlung** erhielt a) durch Geschenk des Untersekundaners Otto Sippach: eine größere Anzahl Chemikalien. — b) durch Ankauf: einen Elektromotor, einen LötKolben mit elektrischer Heizung, einen Storchschnabel, eine Sammlung von Präparaten, die den Aufbau des natürlichen Pflanzensystems zeigen.

4. **Musikaliensammlung:** Auswahl vorzüglicher Chorstücke von R. Palme, Heft X.

5. **Landkartensammlung:** a) Geschenk der deutschen Ostafrika-Linie-Hamburg: Karte von Afrika. — b) Durch Ankauf: E. Schwabe, Die griechische Welt. — A. Baldamus, Zur Geschichte der Völkerwanderung. — Exner und A. Baldamus, Schlachtenpläne: Metz, den 14., 16. und 18. August 1870. —

Für alle Zuwendungen, welche den Sammlungen gemacht sind, sei den freundlichen Gebern herzlichst gedankt.

VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt hat außer den Stiftungen für Alumnats-Benefizien 21 sog. Brottsch-Stipendien, im Betrage von je 50 *M*, welche vierteljährlich am Schlusse des Vierteljahres ausgezahlt werden; die Empfänger sind verpflichtet, bei den Nebengottesdiensten in der Kirche den Choralgesang auszuführen. — Außerdem kann bedürftigen und würdigen Schülern bis zu 10 % des Schulgeldes, Erlaß des ganzen oder halben Schulgeldes gewährt werden. — Aus dem Walch'schen Legate werden 60 *M* zu Medizin für bedürftige Schüler verwendet. Die Bewerbungen um Benefizien sind sämtlich an den Direktor zu richten. Von Seiten des Gymnasiums sind ferner zu verleihen das Fleischersche Legat mit 2 *M* und das Germannsches Legat mit ca. 40 *M*, das in erster Linie ein Familienstipendium ist, dann aber auch bestimmt ist für evangelische Schüler aus den Meiningschen Orten: Spechtsbrunn, Großkochberg, Nordheim mit Berkach und Schwickershausen, Wasungen mit allen Orten der zugehörigen Diözese.

Ferner ist im J. 1877 aus Anlaß der Feier des 300j. Bestehens des Hennebergischen Gymnasiums vom Kreistage des Kreises Schleusingen eine Stipendienstiftung für kreisangehörige Schüler der Anstalt, und von der Stadt Schleusingen eine Stiftung für stadtangehörige Schüler begründet worden; aus jeder werden jährlich 150 *M* Beihilfen an bedürftige und würdige Schüler gewährt. Bewerbungen sind an den Kreisausschuß bzw. den Magistrat zu richten. Die Verleihungen finden halbjährlich statt. Auch am 325jährigen Jubiläum, im Jahre 1902, ist durch Beiträge der Festteilnehmer der Grundstock zu einer Stiftung gelegt, deren Erträge bedürftigen Schülern aus größerer Ferne als Reisegeldunterstützung zugute kommen sollen.

Außerdem kommen noch einige kleinere Beträge zur Verteilung an Schüler, die zur Universität abgehen: das Keßlersche Legat (für Theologen, bes. aus Schleusingen gebürtige) mit ca. 90 *M*; das Heerleinsche Legat mit 24 *M*, das Abessersche Legat mit 12 *M*, das Johannes Eisfeldsche Legat mit 21 *M*.

VIII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 23. April, vormittags 11 Uhr.

Am Donnerstag, den 23. April, findet die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler statt und zwar um 7 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche in der Regel nur zu Ostern erfolgt, wird erfordert: 1) die Vollendung des neunten Lebensjahres, 2) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, 3) Kenntnis der Redeteile, 4) eine leserliche und reinliche Handschrift, 5) die Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, 6) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, 7) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Zur Aufnahme in jede höhere Klasse ist Kenntnis des Lehrstoffes für die nächst-niedere Klasse und Fertigkeit in den einschlagenden Uebungen erforderlich — Von Personalpapieren haben die Aufzunehmenden 1) einen Tauf- und Geburtsschein, 2) einen Impf- bzw. Wiederimpfschein und 3) ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht beizubringen. Die zu 1) und 2) genannten Schriftstücke werden nach Kenntnisnahme zurückgegeben. — Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl der Wohnung der Genehmigung des Direktors und haben die bestehende Ordnung der Arbeits- und Erholungsstunden einzuhalten.

Das Schulgeld beträgt 100 *M* für die unteren, 110 *M* für die mittleren, 130 *M* für die oberen Klassen. Die Ferien sind für das Jahr 1908 in folgender Weise festgesetzt: Pfingstferien: Freitag den 5. Juni bis Donnerstag den 11. Juni; Sommerferien: Sonnabend den 4. Juli bis Dienstag den 4. August; Herbstferien: Sonnabend den 3. Oktober bis Dienstag den 20. Oktober; Weihnachtsferien: Sonnabend den 19. Dezember bis Dienstag den 5. Januar 1909.

Schleusingen, den 7. April 1908.

Professor Dr. Ferdinand Orth,
Königlicher Gymnasialdirektor.

